

Wie Gott in Seinen Kindern wirkt – Teil 5

Kapitel 9

Wie man geistliche Fortschritte macht

Selbstzufriedenheit und Selbstgefälligkeit sind ein Skandal in der Christenheit.

Die Zeit wird knapp, und die Ewigkeit ist lang. Das Ende aller Dinge steht kurz bevor. Der Mensch hat sich als moralisch unfähig erwiesen, die Erde zu verwalten, auf die er aufgrund der Güte des Allmächtigen gesetzt wurde. Er hat sich selbst an den Rand des Kraters bugsiiert und kann nicht mehr zurück. Und in fürchterlicher Angst hält er jetzt angesichts des schrecklichen Moments den Atem an, wenn er in das Inferno gestürzt wird.

In der Zwischenzeit existiert eine Gemeinschaft auf der Erde, die behauptet, die Antwort auf alle großen Lebensfragen zu haben. Sie meint, den Weg zurück zu Gott gefunden zu haben, zur Erlösung von den Sünden, zum ewigen Leben und zu einer sicheren Garantie für den Himmel in der kommenden Welt.

Das sind die Christen. Sie erklären, dass Jesus Christus der einzig wahre Gott ist und dass Er ins Fleisch gekommen ist, um mitten unter uns zu wohnen. Sie bestehen darauf, dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm (Thomas): „ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“

Sie bezeugen, dass Jesus Christus für sie

- Weisheit
- Gerechtigkeit
- Heiligung
- Erlösung
- Errettung

ist, und sie versichern, dass Er ihnen Auferstehung und Leben in der kommenden Ewigkeit gewähren wird.

Diese Christen haben Erkenntnis, und wenn man sie unter Druck setzt, geben sie zu, dass sie ihr begrenztes Herz erforscht haben, dort aber nur einen winzigen kleinen Teil des unendlichen Reichtums in Jesus Christus gefunden haben. Sie haben die Biografien der großen Heiligen gelesen, deren leidenschaftliche Sehnsucht nach Gott sie weit nach oben auf den Berg

der geistlichen Vollkommenheit geführt hat. Und für einen kurzen Moment mögen diese Christen Verlangen nach jenen glühenden Seelen gehabt haben, deren Licht und Wohlgeruch noch auf dieser Welt vorhanden ist, wo sie einst gelebt und gewirkt hatten. Aber diese Sehnsucht ist schnell verfliegen. Sie sind zu sehr mit der Welt verbunden, und ihre Ansprüche an das irdische Leben sind zu sehr ausgeprägt. Deshalb lehnen sie sich zurück und führen ihr gewohntes Leben weiter und finden das normal. Nach einer Weile gelingt es ihnen, eine Art innere Zufriedenheit zu erreichen. Und das ist dann das Letzte, was wir von ihnen hören.

Diese Zufriedenheit mit dem unzureichenden, unvollkommenen Fortschritt im Leben der Heiligkeit, ist, wie bereits gesagt, ein Skandal in der Gemeinde der Erstgeborenen. Die Bibel stellt ein völliges Gegengewicht dazu dar. Der Heilige Geist trachtet ständig danach, diese menschliche Selbstgefälligkeit zu erschüttern.

Hebräer Kapitel 6, Vers 1

Darum wollen wir (jetzt) von den Anfangsgründen der Lehre Christi (oder: über Christus) absehen und uns zur vollen Reife (oder: Lehre für Gereifte) erheben, wollen nicht noch einmal den Grund legen mit Sinnesänderung, die sich von toten Werken abkehrt, und mit dem Glauben an Gott.

Der Apostel Paulus bringt das sehr gut in seinem noblen Zeugnis zum Ausdruck, indem er schreibt:

Philipper Kapitel 3, Verse 7-9

7 Doch das, was ich (früher) für Gewinn (oder: Vorzüge) hielt, das habe ich um Christi willen für Verlust (oder: Schaden) zu achten gelernt; 8 ja, ich achte sogar unbedingt alles für Schaden gegenüber der unendlich wertvolleren Erkenntnis Christi Jesu, meines HERRN, um Dessen willen ich das alles preisgegeben habe und es geradezu für Kehricht (oder: Unrat = Tand) halte, damit ich nur Christus gewinne 9 und in Ihm als ein solcher erfunden werde, der nicht seine eigene Gerechtigkeit besitzt, die aus dem Gesetz gewonnen wird, sondern die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus vermittelt wird, die Gerechtigkeit aus Gott (= von Gott verliehen) aufgrund DES GLAUBENS.

Wenn wir dies als ernsthaften Ausdruck eines normalen Christen betrachten, sehe ich nicht, wie man da sein eigenes Desinteresse für geistliche Dinge rechtfertigen kann. Doch sollte jemand den Wunsch verspüren, einen definitiven Fortschritt im christlichen Leben zu machen, wie kann er das bewerkstelligen? Dazu einige Vorschläge:

1.

Strebe nach mehr als nach einer intellektuellen Sehnsucht nach Religion.

Bring Dein Leben in Ordnung. Jeder Mensch kann ein heiliges Leben führen, wenn er es nur will. Aber der Wille muss all-beherrschend sein.

Binde die losen Enden Deines Lebens zusammen. Fang damit an, den Zehnten Deines Einkommens für bibeltreue Aktionen zu spenden. Sorge dafür, dass in Deiner Familie gebetet wird. Begleiche Deine Schulden, sofern das möglich ist. Versuche eine faire Übereinkunft mit Deinen Gläubigen zu arrangieren, denen Du Deine Schulden nicht sofort zurückbezahlen kannst. Versuche die Schäden, die Du verursacht hast, wiedergutzumachen. Nimm Dir Zeit für das Gebet. Studiere die Bibel. Übergib Deinen Willen voll und ganz Gott. Du wirst von den Resultaten überrascht und begeistert sein.

2.

Lege jedes unchristliche Verhalten ab. Wenn andere Christen solch ein Verhalten an den Tag legen, ohne dabei Gewissensbisse zu haben, wird Gott Dich näher zu sich ziehen als diese sich von Ihm ziehen lassen. Denke an folgende Worte: „Die Anderen mögen so handeln, aber du kannst es nicht.“ Kritisiere oder verurteile sie deswegen nicht, aber wähle für Dich den besseren Weg. Gott wird es Dir hoch anrechnen.

3.

Fokussiere Dein Herz auf Jesus Christus und behalte das bei. Denn NUR in Ihm wirst Du vollkommene Erfüllung finden. In Ihm wirst Du mit der dreieinigen Gottheit in lebendiger und bewusster Wahrnehmung verbunden. Denke daran, dass Dir durch Jesus Christus alles von Gott zugänglich ist. Kultiviere Seine Wahrheiten über alles Andere auf dieser Erde.

4.

Öffne Dein Herz für den Heiligen Geist und bitte Ihn, Dich zu erfüllen. Das wird Er auf jeden Fall tun. Lass niemand anders die Bibel in der Weise für Dich auslegen, dass dabei die Gabe des himmlischen Vaters in Form des Heiligen Geistes verdrängt wird. Jeder Mensch bekommt so viel vom Heiligen Geist, wie er es sich wünscht. Von daher mach Dein Herz leer, damit es vom Heiligen Geist erfüllt werden kann.

Nirgendwo in der Bibel und nirgends in christlichen Biografien ist jemand zu finden, der vom Heiligen Geist erfüllt war, davon aber nichts bemerkt hat. Und es ist dort auch niemand zu finden, der nicht gespürt hat, wann das der Fall war. Außerdem findet die Erfüllung durch den Heiligen Geist nicht allmählich statt.

5.

Sei streng zu Dir selbst und barmherzig Anderen gegenüber. Trage Dein eigenes Kreuz, aber lege keinem Anderen ein Kreuz auf. Fang damit an, Dich in die Gegenwart Gottes zu begeben. Kultiviere Deine Beziehung zu dem dreieinigen Gott durch Gebet, Demut, Gehorsam und durch

Selbstverleugnung.

Wenn jeder Christ so handeln würde, würde er schnell merken, was für geistliche Fortschritte er macht. Es gibt genügend Gründe, warum wir auf diese Art und Weise in unserem christlichen Leben vorwärts gehen sollten, und keinen einzigen, weshalb wir es nicht tun sollten. Von daher sollten wir damit fortfahren.

Kapitel 10

Das alte und das neue Kreuz

Völlig unangekündigt und zumeist unentdeckt ist in moderner Zeit ein neues Kreuz in den bekannten evangelikalischen Kreisen aufgetaucht. Es ist wie das alte Kreuz, aber doch anders: Die Ähnlichkeit ist oberflächlich; aber die Unterschiede sind fundamental.

Diesem neuen Kreuz ist eine neue Philosophie über das christliche Leben entsprungen, und aus dieser Philosophie ist eine neue evangelikale Technik entstanden, eine andere Art von Zusammenkünften und eine neue Art zu predigen. Die neue Evangelisierung verwendet dieselbe Sprache wie die alte; aber der Inhalt ist nicht derselbe und die Betonung wird auf völlig andere Dinge gelegt.

Das alte Kreuz hat keinen Umgang mit der Welt. Der Stolz von Adams Fleisch hatte eine Reise beendet. Und so kam es zur Verurteilung durch das mosaische Gesetz, welches Gott Moses und damit auch Seinem Volk auf dem Berg Sinai gegeben hat.

Das neue Kreuz ist nicht gegen die menschliche Rasse gerichtet, sondern ein freundlicher Kumpel. Und wenn es richtig verstanden wird, ist es die Quelle von Spaß und unschuldigen Vergnügens. Es lässt den alten Adam ohne Einwände weiterleben. Mit dem neuen Kreuz bleibt die Lebensmotivation des alten Adams unverändert. Man lebt nur für das eigene Vergnügens, aber dennoch hat man Freude daran, im Chor mitzuwirken, sich religiöse Filme anzuschauen, statt derbe Lieder zu singen und starke Getränke zu sich zu nehmen. Die Betonung bei dem neuen Kreuz liegt auf Freude, wobei der Spaß jetzt auf einer höheren moralischen, wenn nicht gar auf intellektueller Ebene stattfindet.

Das neue Kreuz ermutigt zu einer neuen, völlig anderen evangelistischen Vorgehensweise. Der Evangelist fordert keinen Verzicht mehr auf das alte, sündige Leben, wie es eigentlich notwendig wäre, um ein neues Leben in Jesus Christus zu beginnen. Er stellt nicht die Kontraste in den Vordergrund, sondern hebt die Ähnlichkeiten hervor. Er versucht, das öffentliche Interesse zu wecken, indem er aufzeigt, dass das Christentum keine unangenehmen Forderungen stellen würde. Vielmehr bietet er dieselben Dinge an wie die

Welt, nur auf einer höheren Ebene. Alles, nach dem diese nach Sünde verrückte Welt im Moment gerade schreit, wird da clever in Zusammenhang mit dem gebracht, was das Evangelium angeblich zu bieten hätte – nur wird das neue religiöse Produkt jetzt als „besser“ verkauft.

Das neue Kreuz bringt den Sünder nicht zur Umkehr, sondern leitet ihn in eine neue Richtung. Es bringt ihn zu einer saubereren, pedantischeren, fröhlicheren Lebensweise, wobei seine Selbstachtung erhalten bleibt.

Zu dem Selbstbewussten sagt es: „Komm, behaupte dich für Jesus Christus.“ Zu dem Egoisten sagt es: „Komm, du kannst dich in dem HERRN brüsten.“

Zu dem Abenteuerlustigen sagt es: „Komm und genieße den Kick der christlichen Gemeinschaft.“

Die christliche Botschaft wird in die Richtung gelenkt, die gerade modern ist, um sie für die breite Masse annehmbar zu machen.

Die zugrunde liegende Philosophie mag zwar ernst gemeint sein, aber sie hält niemanden davon ab, falsche Dinge zu tun. Diese Philosophie ist falsch und gefährlich, weil sie verblendet. Sie vernachlässigt komplett die eigentliche Bedeutung des Kreuzes von Golgatha.

Das alte Kreuz ist ein Symbol für den Tod. Es steht für das abrupte, gewaltsame Ende des Menschen. Jemand, der im alten Rom sein Kreuz auf sich genommen hatte und damit die Straße entlang stolperte, hatte sich bereits von seinen Freunden verabschiedet. Er würde nie mehr zu ihnen zurückkehren. Er ging seinem Ende entgegen. Das Kreuz machte keine Kompromisse, beschönigte nichts, ließ nichts aus. Es erschlug alles in dem Verurteilten zum Wohl der Allgemeinheit. Es verschonte sein Opfer nicht. Es schlug hart und grausam zu. Und wenn es sein Ziel erreicht hatte, lebte der Verurteilte nicht mehr.

Die Rasse Adams ist zum Tode verurteilt. Da gibt es keine Strafmilderung und keine Flucht. Gott kann die Früchte der Sünde nicht akzeptieren, egal wie unschuldig sie auch in den Augen der Menschen in Erscheinung treten mögen. Gott rettet einen Einzelnen nur dadurch, dass Er den alten Menschen auslöscht und ihn dann wieder zu einem neuen Leben auferstehen lässt.

Eine Evangelisation, die angenehme Parallele zwischen Gottes Wegen und den Wegen der Menschen zieht, ist biblisch falsch und fügt den Seelen derjenigen, die sich darauf einlassen, erheblichen Schaden zu. Der Glaube an Jesus Christus zieht keine Parallelen zur Welt; ganz im Gegenteil: Er schneidet sich von ihr ab. Wenn wir zu Jesus Christus kommen, bringen wir unser altes Leben nicht auf eine höhere Ebene, sondern wir lassen es am Kreuz zurück. Das Weizenkorn muss in den Boden gelangen und sterben,

um neues Leben hervorzubringen.

Wer das Evangelium predigt, darf sich selbst nicht als Öffentlichkeitsarbeiter betrachten, der gesandt wurde, um eine Übereinkunft zwischen Jesus Christus und der Welt herbeizuführen. Man darf sich nicht dazu berufen fühlen, Jesus Christus annehmbar zu machen für:

- Die Wirtschaft
- Die Presse
- Die Sportwelt
- Die moderne Erziehung und Bildung

Evangelisten sind keine Diplomaten, sondern Propheten. Und die Evangeliumsbotschaft ist kein Kompromiss, sondern eine letzte Aufforderung.

Gott bietet zwar Leben an, aber kein verbessertes altes Leben. Das Leben, das Er anbietet, ist ein Leben, das aus dem Tod hervorkommt. Es erscheint immer HINTER dem Kreuz. Wer auch immer es haben will, muss sich unter die Rute begeben. Er muss sich selbst ablehnen und dem gerechten Urteil Gottes, das Er über ihn gefällt hat, zustimmen.

Was bedeutet das für den Einzelnen, für den verurteilten Menschen, der das Leben in Jesus Christus findet?

Wie kann diese Theologie in seinem Leben umgesetzt werden?

Ganz einfach: Er muss sein sündiges Leben bereuen, es ändern wollen und an Jesus Christus als seinen HERRN und Erlöser glauben. Zunächst muss er seine Sünden aufgeben und dann sich selbst. Er darf dabei nichts zurückhalten, darf sich nicht verteidigen und nichts entschuldigen. Er darf nicht versuchen, mit Gott wegen seiner Sünden zu verhandeln, sondern muss sich Gottes Züchtigung beugen und erkennen, dass er normalerweise den Tod verdient hätte.

Nachdem er das alles getan hat, soll er vertrauensvoll auf seinen Retter und Erlöser Jesus Christus schauen, aus Dem das Leben, die geistige Wiedergeburt, Reinigung und Kraft kommt. Das Kreuz auf Golgatha, welches das irdische Leben von Jesus Christus beendet hat, macht jetzt dem Sünder ein Ende. Und dieselbe Macht, welche Jesus Christus von den Toten hat auferstehen lassen, lässt nun auch den Sünder zu einem neuen Leben mit Jesus Christus auferstehen.

Jedem, der dagegen Einwände hat oder dies lediglich für eine private beschränkte Sichtweise der Wahrheit hält, dem möchte ich sagen, dass Gott von der Zeit von Paulus an bis heute Seinen Echtheitsstempel darauf gedrückt hat. Ob man das nun auf diese Art und Weise ausdrückt oder nicht, das ist all die Jahrhunderte über immer der Inhalt sämtlicher Predigten

gewesen, die Leben und Kraft in die Welt gebracht haben. Die Mystiker, die Reformatoren und die Erweckungsprediger hatten ihre Betonung genau darauf gelegt, und die Zeichen, Wunder und die machtvollen Aktionen des Heiligen Geistes haben dafür gesorgt, dass Gott dem voll und ganz zustimmt.

Sollten wir, die Erben eines solch machtvollen Vermächtnisses, es wagen, diese göttliche Wahrheit zu verfälschen? Sollten wir es wagen, mit unseren Radiergummis die Linien des göttlichen Plans ausradieren oder mit unseren Bleistiften die Grundmuster zu verändern, die Gott uns aufgezeigt hat? Möge Gott das verhindern! Wenn wir das alte Kreuz predigen, kommen wir auch in den Genuss der alten Macht und Kraft.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).